

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 11 (1984)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wahlen in den Bundesrat	2
Eidgenössisches Schützenfest	2
Auslandschweizerschulen	4
Tessiner Architekten in der Welt	5
Bücherecke	8
Solidaritätsfonds	8
Offizielle Mitteilungen:	
– Die Eidgenössischen Behörden 1984	9
– Änderung der Bürgerrechtsregelung	9
– Freiwillige Versicherung (AHV/IV)	10
– Schweizer Radio International	11
– Eidgenössische Abstimmungen 1984	11
– Programmdienste SRG/SSR	11
Lokalseiten	12–16
Mitteilungen des Auslandschweizersekretariates:	
– Wir haben gesiegt! Bürgerrechtsaktion	17
– Sommerkurs für Rätoromanisch	18
– Wanderlager 1984	18
– Landesausstellung 1991	19
– Verein der Freunde der ASO	19
– 62. Auslandschweizertagung	20
– Resultate der Umfrage Schweiz–UNO	20
Jahresrückblick 1983	21

Eidgenössisches Schützenfest in Chur

Wir möchten die Auslandschweizer darauf aufmerksam machen, dass das 52. Schützenfest vom 21. Juni bis am 14. Juli 1985 in Chur stattfindet.

Der **1. Juli** ist für den Schützentag der Auslandschweizer bestimmt.

Das heisst also: begeben Sie sich 1985 nach Chur.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:
Organisations-Komitee des
Eidg. Schützenfestes 1985
c/o Vereinigung der
Schützengesellschaften Chur
7000 Chur

Selten hat eine Bundesratswahl so viel Interesse und sogar Leidenschaft hervorgerufen, wie jene für die Nachfolge des kürzlich verstorbenen Sozialdemokraten Willi Ritschard und des auf Ende 1983 zurücktretenden Freisinnigen Georges-André Chevallaz. Für die so ungewöhnlich hohen Wellen in einer sonst eher ruhigen Welt der schweizerischen Politik gibt es zwei Gründe: Zum ersten Mal in der Geschichte unseres Bundesstaates war eine Frau offizielle Kandidatin einer Bundesratspartei, die Sozialdemokratin Lilian Uchtenhagen; ausserdem war der Zweikampf zwischen den beiden Freisinnigen aus der französischsprachigen Schweiz, dem Waadtländer Jean-Pascal Delamuraz und dem Genfer Robert Ducret lange Zeit unentschieden; die Kandidatur des Genfers trat in den Vordergrund, weil sein Kanton seit 1919 nicht mehr in der Regierung vertreten ist.

Die Bundesversammlung hat in ihrer Sitzung vom 7. Dezember 1983 die Hoffnungen sowohl der Genfer als auch zahlreicher Frauen enttäuscht. Gewählt wurden der Solothurner Sozialdemokrat Otto Stich (124 Stimmen) und der Freisinnige Delamuraz (130 Stimmen), beide im ersten Wahlgang. Die Zürcherin Uchtenhagen erhielt nur 96 Stimmen; der Sozialdemokrat Hans Schmid, Bürger von St. Gallen und Aargau, war vorzeitig aus dem Rennen geschieden, weil die Bundesverfassung nur einen Bundesrat je Kanton zulässt (Kurt Furgler ist auch St. Galler).

Der Misserfolg jener zwei Kandidaten, welche die Sozialdemokratische Fraktion im Parlament am liebsten im Bundesrat gesehen hätte, wurde als harter Schlag

empfunden; es lässt sich nicht ausschliessen, dass sich die Sozialdemokratische Partei aus der Regierungskoalition zurückziehen könnte. Dies würde das Ende der sogenannten «Zauberformel» bedeuten, welche heute die wichtigsten politischen Parteien gemäss ihrem Wähleranteil im Bundesrat vereinigt (zwei Freisinnige, zwei Christlich-Demokraten, zwei Sozialdemokraten, ein Mitglied der Volkspartei). Die Sozialdemokraten werden sich im Februar 1984 an einem ausserordentlichen Parteitag entscheiden.

Nachfolgend stellen wir Ihnen die beiden neuen Bundesräte vor, so wie sie am Tag nach der Wahl durch die Presse vorgestellt wurden. Die Redaktion

Otto Stich

Das Parlament hat einen erfahrenen Wirtschaftswissenschaftler, einen diskreten aber hartnäckigen «Schaffer» in den Bundesrat gewählt. Der 57jährige Otto Stich ist ausserdem so introvertiert, so scheu und natürlich-bescheiden, dass zuerst einige fast vergessene Archive durchstöbert werden mussten, um über diesen ruhigen Pfeifenraucher und kleinen Solothurner etwas in Erfahrung zu bringen.

Gegen 12 Uhr kam er im Parlament an, mit seinem verhaltenen Lächeln, beinahe auf Zehenspitzen und sich für seine Anwesenheit entschuldigend. Als sich die Kamera und die Menge der Journalisten ihm zuwandten, begann der neue Bundesrat fast vor dem Ansturm zu zittern.

Kommt da mit Otto Stich ein Unbekannter ins Kollegium? Nein, eigentlich nicht! Mit seinen 20 Jahren Erfahrung als Nationalrat (1963 bis 1983) hat sich dieser